



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# **Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk**

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Wien, April 2021

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung im Jahr 2020 .....	2
1.1   Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2   Preisentwicklung .....	3
1.3   Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4   Exportquote .....	4
1.5   Investitionen .....	5
2   Ausblick auf das Jahr 2021 .....	6
2.1   Investitionsplanung.....	6
2.2   Herausforderungen .....	6
3   Umsätze, Entwicklung Anfang 2021.....	7
4   Geschäftslage im 1. Quartal 2021 .....	8
4.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	8
4.2   Umsatzentwicklung .....	9
5   Erwartungen für das 2. Quartal 2021 .....	10
5.1   Umsatzerwartungen .....	10
5.2   Personalplanung .....	11

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 28 Betrieben mit 252 Beschäftigten.<sup>1</sup>

# 1 | Entwicklung im Jahr 2020

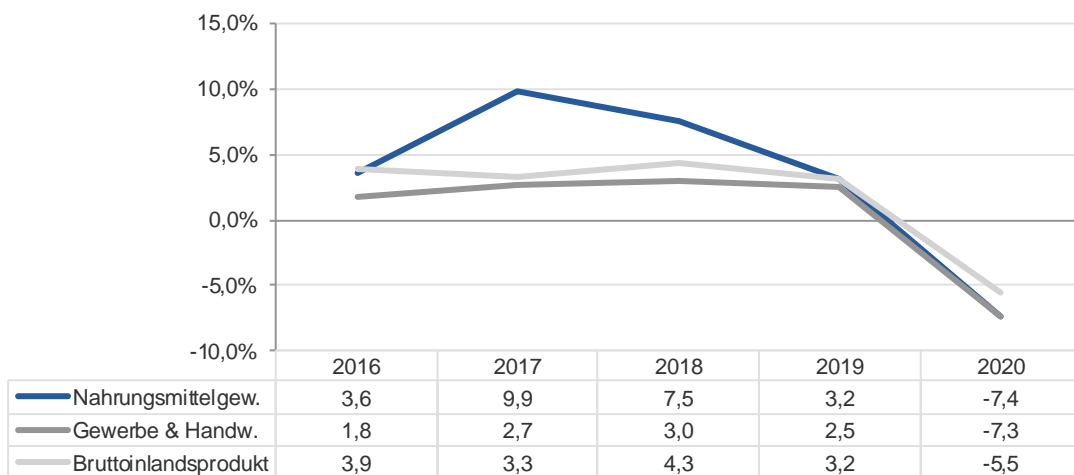
## 1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 25 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019,
- ▶ bei 15 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 60 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 7,4 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

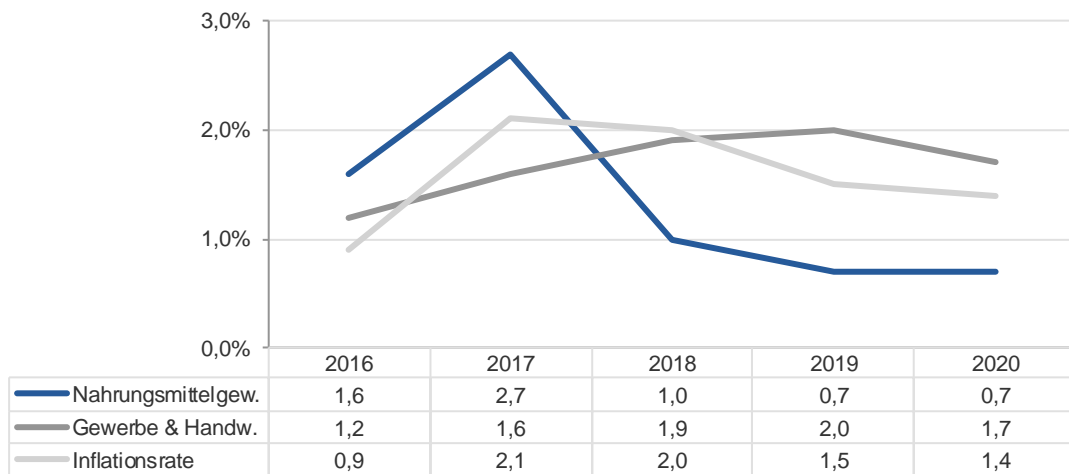
<sup>1</sup> Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

## 1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 30 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 erhöhen,
- ▶ bei 69 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 0,7 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



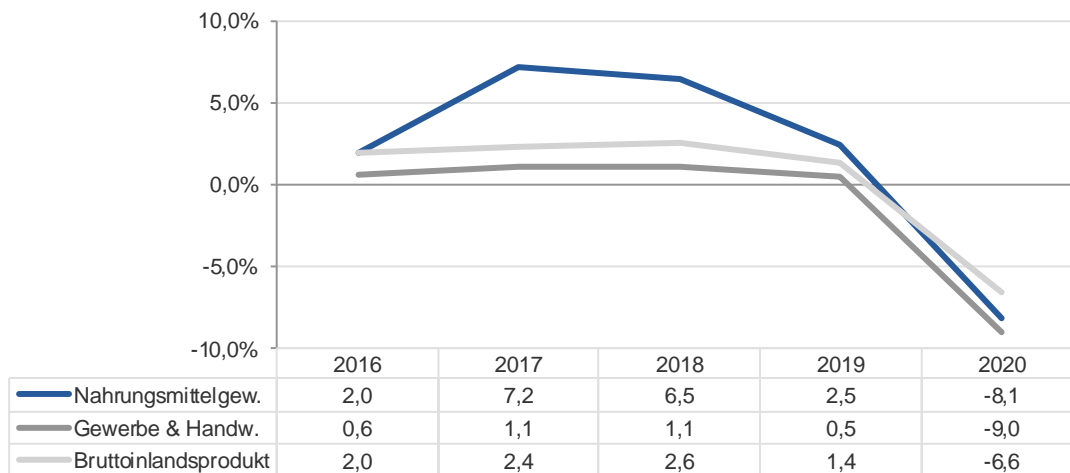
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 8,1 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

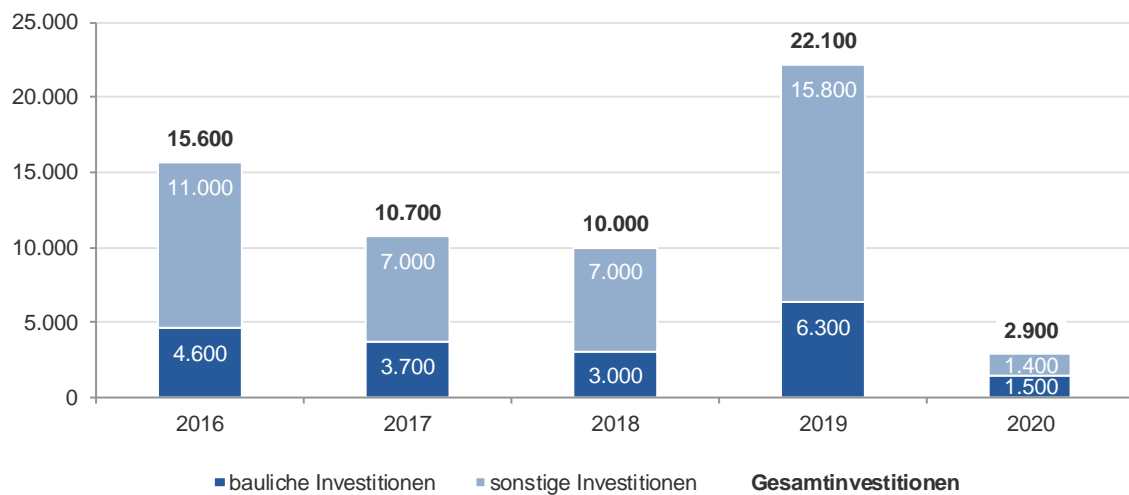
## 1.4 | Exportquote

32,4 % des Gesamtumsatzes entfielen 2020 auf Exporte (Vorjahr: 30,5 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,0 %.

## 1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2020 rd. € 2.900,- je Beschäftigten investiert, das sind um 87 %<sup>2</sup> weniger als im Vorjahr (€ 22.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.500,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 6.300,-) sowie € 1.400,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 15.800,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €  
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 36 % der Betriebe Investitionen.

<sup>2</sup> Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

## 2 | Ausblick auf das Jahr 2021

### 2.1 | Investitionsplanung

37 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 17 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 4 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 16 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

### 2.2 | Herausforderungen

- ▶ 64 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch Bürokratie und Verwaltung in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 35 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 30 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 8 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 7 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- ▶ kein Betrieb durch Lehrlingsmangel.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	52	62	42	42	32	30
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	13	7	3	1	22	7
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	5	13	0	0	6
Fachkräftemangel	18	20	14	28	13	8
Lehrlingsmangel	1	0	0	0	5	0
Bürokratie und Verwaltung				38	51	64
Steuern und Abgaben				44	26	35

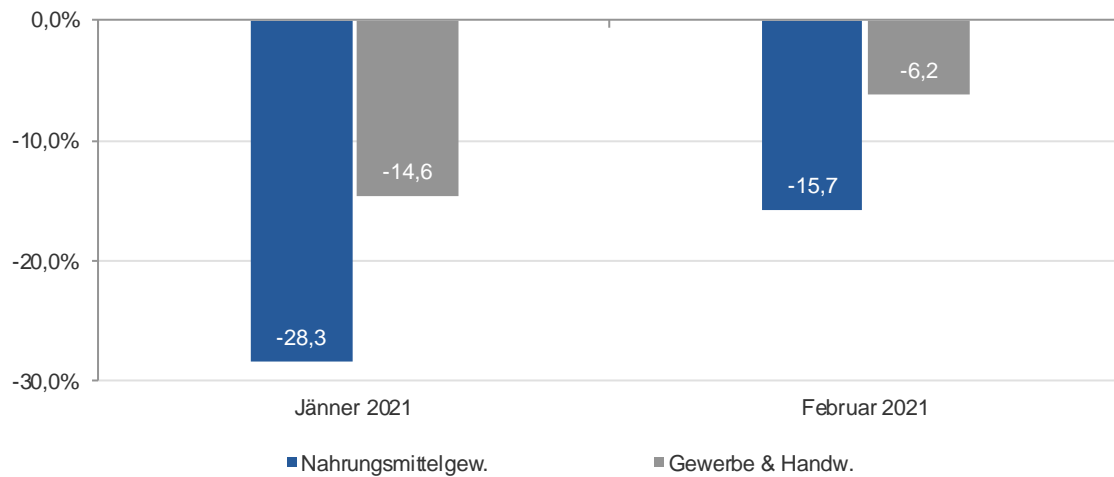
Quelle: KMU Forschung Austria



## 3 | Umsätze, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Umsätze im Jänner und Februar 2021.

Grafik 5 | Nominelle Entwicklung nach Monaten  
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Umsatzentwicklung (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

## 4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

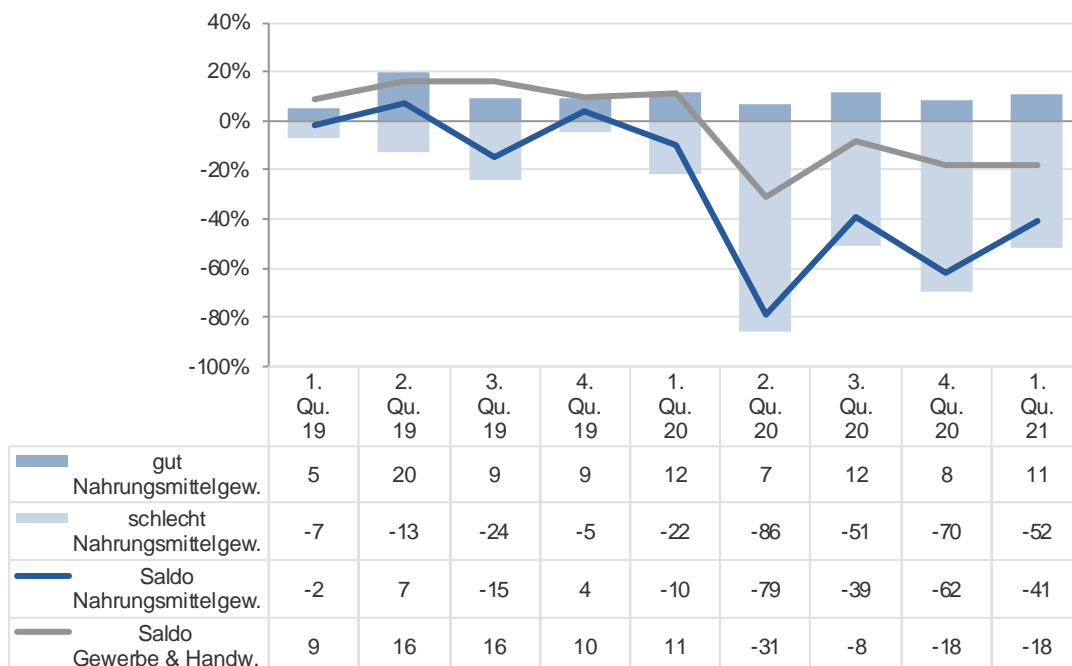
### 4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 11 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 37 % mit saisonüblich (Vorjahr: 66 %) und
- ▶ 52 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 22 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 41 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 1. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

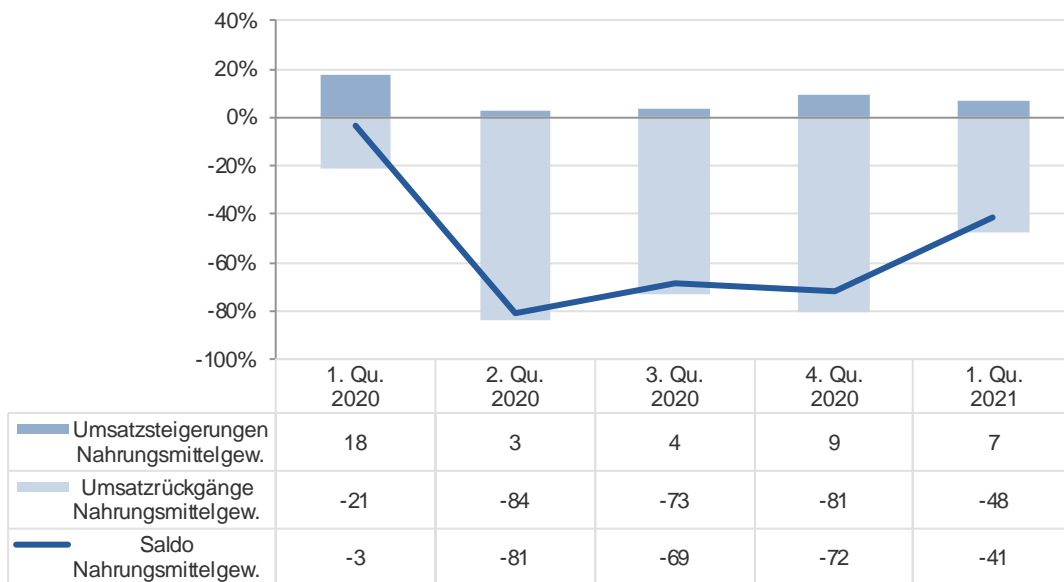
## 4.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2021 meldeten

- ▶ 7 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2020 (Vorjahr: 18 %),
- ▶ 45 % keine Veränderung (Vorjahr: 61 %) und
- ▶ 48 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 41 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 7 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

## 5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

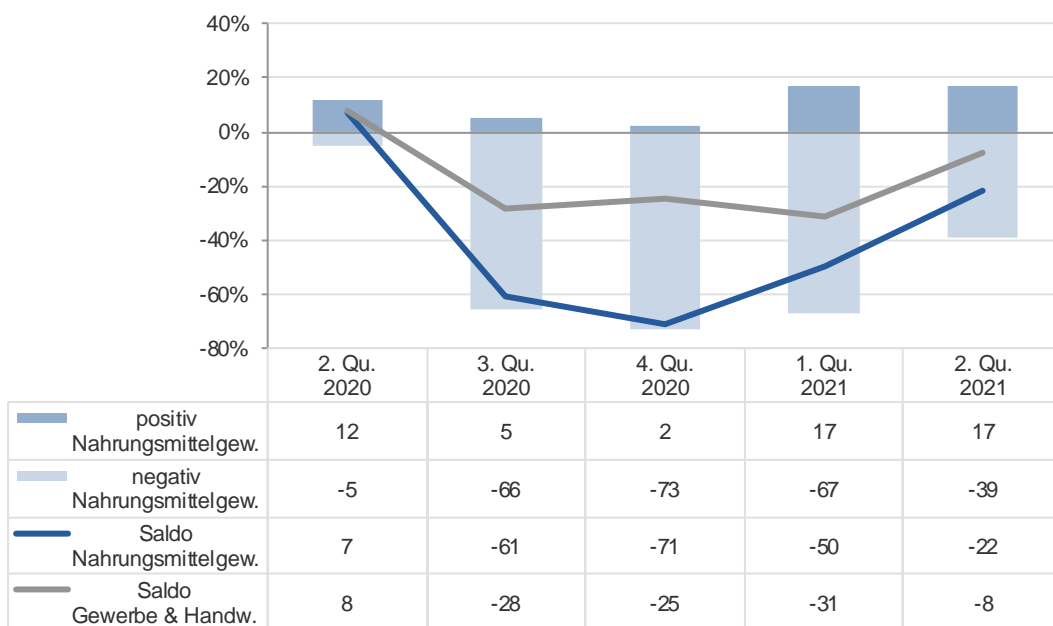
### 5.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 17 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 44 % keine Veränderung (Vorjahr: 83 %) und
- ▶ 39 % Rückgänge (Vorjahr: 5 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 22 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (7 %-Punkte).

Grafik 8 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

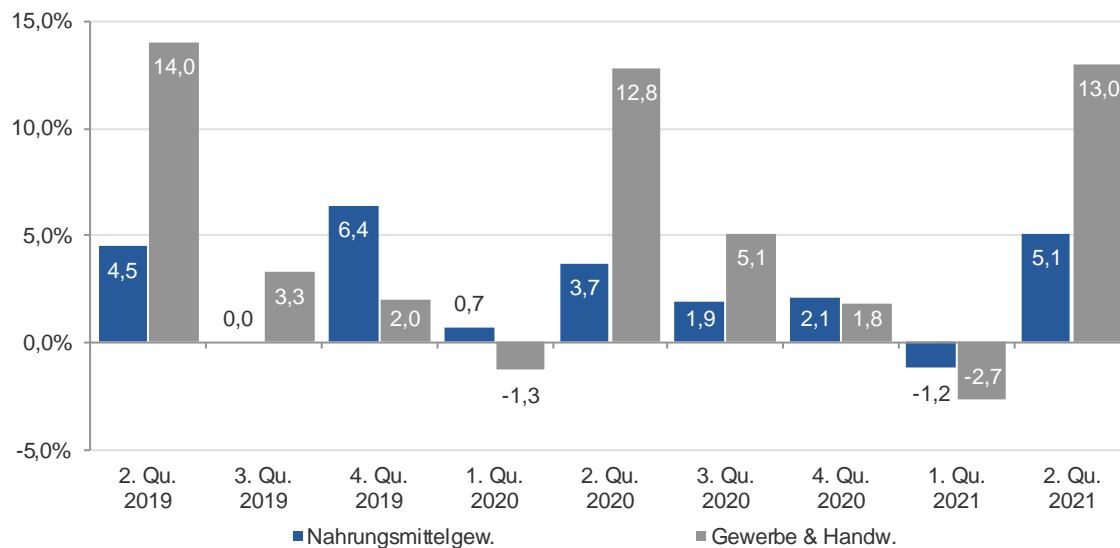
## 5.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 24 %),
- ▶ 81 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 76 %) und
- ▶ es beabsichtigt kein Betrieb, die Zahl der Mitarbeiter\_innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 5,1 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+3,7 %).

Grafik 9 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.  
Quelle: KMU Forschung Austria

